

BEHANDLUNGS- ANGEBOT

bei Störungen der
Persönlichkeitsentwicklung



**Evangelische
Stiftung Tannenhof**
– Psychiatrische Kliniken –

Sprechen Sie uns gerne an

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:



Dr. med. Eva Niederhofer
Leitende Ärztin
Telefon (0 21 91) 12-11 90

Herrn Ulrich Uthoff
Pflegerische Leitung,
Matthias-Claudius-Haus
Telefon (0 21 91) 12-32 00

Weitere Fragen zur Aufnahmemodalitäten oder
Behandlungsmöglichkeiten beantworten wir Ihnen
gerne telefonisch oder bei einem Informationsbesuch.

Evangelische Stiftung Tannenhof
Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie,
Psychosomatik und Neurologie

Remscheider Straße 76 · 42899 Remscheid

www.stiftung-tannenhof.de
info@stiftung-tannenhof.de



Im Matthias-Claudius-Haus behandeln wir Menschen mit Störungen der Persönlichkeitsentwicklung, wie zum Beispiel Borderlinestörung, ängstliche und abhängige Persönlichkeitsstörung, schizoide Persönlichkeitsstörung und andere.

Symptome/Schwierigkeiten

- erhebliche Gefühlsschwankungen und Schwierigkeiten, eigene Gefühle wahrzunehmen oder auszudrücken
- Impulsivität, selbstschädigende oder selbstgefährdende Verhaltensweisen
- anhaltende zwischenmenschliche Schwierigkeiten oder Ängste, große Unsicherheit in sozialen Kontakten
- ausgeprägte Gefühle von innerer Leere, Einsamkeit, Enttäuschung
- starke Probleme in engen Beziehungen, Gefühle der übermäßigen Abhängigkeit sowie Unfähigkeit, tragfähige Bindungen aufzubauen und zu erhalten

Unser Therapiekonzept

Wir kombinieren Elemente der dialektisch-behavioralen Therapie (insbesondere Strategien zur Spannungsregulation und zum Umgang mit selbstschädigendem Verhalten) mit psychodynamischen Therapieansätzen. Dazu zählen die psychoanalytisch-interaktionelle Methode und die mentalisierungsbasierte Therapie. Alle Maßnahmen zielen auf die Verbesserung von Selbst- und Fremdwahrnehmung und der Beziehungsgestaltung ab.

Unser Therapieangebot

Die stationäre Behandlung erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen; sie beginnt mit einer einwöchigen Untersuchungsphase. In dieser Phase führen wir mit Ihnen ausführliche Gespräche und legen gemeinsam einen Behandlungsfokus fest, der im Behandlungsvertrag festgehalten wird.

Die stationäre Therapiephase

Im Rahmen der stationären Therapiephase findet zweimal wöchentlich eine Gruppentherapie statt. Dabei stehen interpersonelle Schwierigkeiten und Ängste sowie Störungen der Selbstregulation im Zentrum. Einmal wöchentlich wird eine Skillsgruppe zur Verbesserung der Stresstoleranz angeboten, die vornehmlich für Menschen mit emotionaler Instabilität hilfreich ist.

Begleitend erfolgen Einzelgespräche – sowohl mit dem Bezugstherapeuten als auch mit der Bezugspflegerkraft.

Körpertherapeutische Verfahren, sport-, kunst- und musiktherapeutische Angebote bilden weitere Therapiebausteine. Nach Abschluss der stationären Behandlung ist bei gegebener Indikation eine Weiterbehandlung über die Teilnahme an einer ambulanten Fertigkeiten-Gruppe möglich.

Ambulante Fertigkeiten-(Skills-)Gruppen:

eine Gruppentherapie in einer halboffenen Gruppe zum Erwerb von Fertigkeiten (Skills) zur Spannungsreduktion.